



Beteiligungsbericht 2023
der
Gemeinde Winterlingen
an der
Ferngasgesellschaft
Albstadt-Winterlingen mbH

Vorwort

Allgemeines zum Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht dient drei wesentlichen Zielen: er macht die Beteiligung der Gemeinde Winterlingen transparent, er stellt die wesentlichen Aufgaben, Unternehmensdaten sowie die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der Beteiligungsgesellschaft dar. Zudem schafft er die Grundlage zur Bewertung, wie effizient Aufgaben mit regionalem Bezug über die Beteiligung erfüllt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen nicht nur die Produkte und Leistungen des Unternehmens selbst, sondern die kommunalpolitisch angestrebten Ziele, die damit erreicht werden sollen.

Rechtliche Grundlagen des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben des Gemeindefirtschaftsrechts. Nach § 105 II Gemeindeordnung (GemO) hat jede Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Für diese Beteiligungen gilt, dass die Darstellung folgende Inhalte wiedergeben muss:

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr:

- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- die Lage des Unternehmens
- die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
 - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 IV HGB gilt entsprechend.

Inhalt des Beteiligungsberichts

Dieser Beteiligungsbericht basiert auf dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2023 der Bansbach GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Balingen vom 13.06.2024, sowie den darin enthaltenen Ausführungen der Geschäftsführung.

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen nach §105 III GemO wird die Erstellung des Beteiligungsberichts nach Kenntnisnahme durch den Gemeinderat öffentlich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH, Albstadt

Die Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH hat ihren Sitz in Albstadt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 400943).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beteiligungsverhältnisse

Laut Gesellschaftsvertrag vom 24. Mai 1994 ist die Gemeinde Winterlingen an der Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH mit 40 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil am Stammkapital von 20.451,68 €. Das Stammkapital beträgt 51.129,19 €. Weitere Gesellschafterin sind die Albstadtwerke GmbH Albstadt. Sie hält das restliche Stammkapital von 30.667,51 €, dies entspricht einem Anteil von 60 %.

Weitere Gesellschafter gibt es nicht.

Besetzung der Organe im Berichtszeitraum

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden (bis 31.05.2023 OB Klaus Konzelmann, ab 01.06.2023 OB Tralmer) und seinem Stellvertreter (BM Michael Maier), sowie fünf weiteren Mitgliedern, davon zwei entsandt durch den Gemeinderat Winterlingen (Gemeinderäte Roland Heck und Emil Oswald) sowie drei entsandt durch den Gemeinderat Albstadt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist kraft Amtes der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Albstadt. Weiteres Mitglied kraft Amtes ist der Bürgermeister der Gemeinde Winterlingen. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt.

Die einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführung besteht aus einer Person (Martin Kurz).

Beteiligungen des Unternehmens

Die Beteiligung an der Winterlinger Bürgerenergie eG in Höhe von 2 T€ spielt für die FAW eine untergeordnete Rolle.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gesellschaftsvertrag wird hierzu folgendes ausgeführt:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.“

Aus dem o.g. ist ersichtlich, dass der öffentliche Zweck durch die Gesellschaft vollumfänglich erfüllt wird.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH bedient die Bevölkerung und das Gewerbe in Winterlingen mit den Geschäftsfeldern der Gas- und Wärmeversorgung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland ist im Geschäftsjahr 2023 insgesamt leicht zurückgegangen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte in Deutschland im Jahr 2023 um rund 0,3 %, so dass Deutschland als einzige der großen Volkswirtschaften im Euro-Raum in eine Rezession gerutscht ist. Im vorausgegangenen Jahr legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt hierzulande gegenüber 2021 noch um 1,8 % zu. Hierzu haben maßgeblich die schwache außenwirtschaftliche Nachfrage infolge der anhaltenden weltwirtschaftlichen Schwäche und geopolitischen Ereignisse beigetragen. Die preisbereinigten Konsumausgaben sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig (2023: -1,1 %), wobei weder vom privaten Konsum (2023: -0,8 %) noch von den Konsumausgaben des Staates (2023: -1,7 %) Wachstumsimpulse ausgingen. Neben der Industrie ist auch die Wertschöpfung im Bau und im Handel weiter rückläufig. Die wirtschaftliche Schwächephase macht sich weiter auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Der Beschäftigungsaufbau ist zu einem Stillstand gekommen und die Arbeitslosigkeit ist in saisonbereinigter Rechnung leicht angestiegen.

Branchensituation

Die regionalen Energieverteilnetze stellen weiterhin eine der wichtigsten Infrastrukturen für eine Kommune sowie für die Versorgungssicherheit ihrer Bürger dar. Darüber hinaus bilden sie das Rückgrat der Energiewende. Ihre kontinuierliche Anpassung ansteigende Einspeisungen und Nutzungen ist essenziell für die Erreichung der Klimaschutzziele. Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Geschäftsjahr 2023 insgesamt gesunken. Der Stromverbrauch ist deutschlandweit insbesondere infolge der konjunkturellen Eintrübung, vor allem in den stromintensiven Industriebranchen, um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Erdgasverbrauch liegt ebenfalls um rund 4 % unter dem Vorjahr. Hierzu haben neben den Rückgängen bei der industriellen Nachfrage unter anderem preisbedingte Einsparungen und das geänderte Verbrauchsverhalten beigetragen. Um die Energiekosten bezahlbar zu halten und zugleich eine sichere Versorgung mit Gas und Strom zu gewährleisten, sind Privathaushalte und Unternehmen mit Preisbremsen für Gas, Strom und Wärme entlastet worden.

Das Thema der Energie- und vor allem der Wärmewende war 2023 allgegenwärtig. Die Sensibilisierung der Verbraucher war entsprechend hoch, gleichzeitig aber auch ihre Verunsicherung hinsichtlich einer für sie passenden, technisch wie wirtschaftlich sinnvollen Modernisierung der heimischen Wärme- und Energieversorgung. Das politische Hin und Her sowie fehlende Transparenz ließen aus Verbrauchersicht viele Fragen offen. Als Konsequenz dieser anhaltenden Verunsicherung wurden kundenseitig vermehrt veraltete Gas und Ölheizungen durch neue Gas- und Ölheizungen statt durch die politisch gewünschten Wärmepumpen ersetzt.

Energiepreisentwicklung

Gasversorgung

Nachdem die Erdgasnotierungen 2022 im Zuge des russischen Lieferstopps historische Rekordhöhen erreicht hatten, gingen die Preise an den Großhandelsmärkten ab dem Frühjahr 2023 wieder sehr deutlich zurück. Dies ist im Wesentlichen auf gut gefüllte Erdgasspeicher, höhere Importe auch von Flüssiggas und eine witterungsbedingt geringere Nachfrage zurückzuführen. Bei einem insgesamt milden Winter konnten zudem Gasreserven im Vergleich zu den Vorjahren geschont werden. Bis zum Oktober 2023 war es den Speicherbetreibern möglich, die Speicher auf zirka 96 % zu befüllen. Anfang November lag der Füllstand sogar bei 100 % und Ende Dezember immer noch bei über 90 %. Zu Jahresbeginn 2023 kostete eine MWh Gas im Monatskontrakt an der niederländischen TTF-Börse 77 €. Zum Ende des Berichtsjahres pendelten sich die Preise bei zirka 50 € ein.

Energiepolitik

Unternehmen der Energiebranche stehen grundsätzlich vor der Herausforderung, dass Behörden - wie die Bundesnetzagentur, die Kartellämter oder der Gesetzgeber - die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene verabschiedet. Diese stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der energiepolitischen Ziele auf europäischer und nationaler Ebene. Auf Bundesebene hat die Bundesregierung z. B. mit dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) Maßnahmen zur Beschleunigung des Smart-Meter-Rollouts beschlossen. Das MsbG wurde durch das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende novelliert und sieht einen Rollout-Fahrplan mit verbindlichen Zielen bis 2030 vor. Die Messstellenbetreiber werden verpflichtet, die angeschlossenen Verbrauchsstellen sukzessiv mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Das Gesetz trat im Mai 2023 in Kraft.

Die Neufassung des § 14a im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sieht vor, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen, wie z. B. elektrische Wärmepumpen oder Wallboxen, für Elektroautos zukünftig netzorientiert gesteuert werden und im Gegenzug Netzentgeltreduktionen erhalten. Zudem hat die Bundesregierung im Juni 2023 die Neufassung des Klimaschutzgesetzes auf den Weg gebracht. Ursprünglich sah das Klimaschutzgesetz jährliche Emissionsreduktionsziele für die Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft vor. Die derzeit laufende Anpassung sieht nun u. a. vor, die Klimaziele nicht mehr rückwirkend nach Sektoren, sondern vorausschauend, mehrjährig und Sektor übergreifend einzuhalten.

Emissionsminderungsziele für einzelne Sektoren sollen damit entfallen. Um das Ziel der vollständigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis 2045 zu erreichen, wurden im Jahr 2023 das Gebäudeenergiegesetz (GEG) novelliert sowie das Wärmeplanungsgesetz (WPG) verabschiedet. Das GEG zielt auf die Umstellung der Heizungstechnologien ab, während das WPG die Wärmenetze adressiert und die Grundlage für die kommunale Wärmeplanung auf Bundesgesetzesebene bildet. Was die Entlastung der Strom- und Gaskunden betrifft, so kamen 2023 neben den Energiepreisbremsen für Strom, Gas und

Wärme auch ein ermäßigter Umsatzsteuersatz auf Gas- und Wärmelieferungen zum Tragen. Die von der Bundesregierung geplante Verlängerung der staatlichen Förderung über die Strom- und Gaspreisbremsen bis Ende März 2024 trat aufgrund eines Urteils zum Klima- und Transformationsfonds nicht in Kraft und wurde somit zum 31.12.2023 beendet.

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs

Der Energieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2023 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um weitere 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr ab. Das Niveau des Energieverbrauchs sowie seine Zusammensetzung (Energimix) wurden im Jahr 2023 weiterhin durch die Folgen des Krieges in der Ukraine bzw. die damit verbundenen spürbar höheren Energiepreise sowie Wachstumsverluste und sektorale Veränderungen innerhalb der deutschen Wirtschaft geprägt. Die Entwicklung des Primärenergieverbrauchs ist von zahlreichen Einflussfaktoren abhängig. Dazu gehören neben Veränderungen der energiepolitischen und ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen vor allem makroökonomische und sektorale Entwicklungen (Strukturwandel), demografische Faktoren, die Energiepreise sowie Temperaturschwankungen. Wichtigster Energieträger für Deutschland blieb auch 2023 das Mineralöl mit einem Anteil von 35,6 %. Es folgte das Erdgas mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht auf 24,7 % erhöhten Anteil (2022: 23,3 %). Die Position an dritter Stelle belegten die erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 19,6 %, 2022 waren es noch 17,5 % gewesen. Der Primärenergieverbrauch von Stein- und Braunkohle ist im Vergleich zu 2022 um 18,5 % bzw. 23,4 % zurückgegangen, so dass Braunkohle 2023 etwa 8,3 % und Steinkohle 8,7 % des Primärenergiebedarfs deckten. Der Primärenergieverbrauch der Kernenergie verringerte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 79 % und deckte nur noch ca. 0,7 % des Primärenergiebedarfs. Im Jahr 2023 flossen 11,8 Mrd. kWh mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als umgekehrt ins benachbarte Ausland. Damit ist Deutschland erstmals seit 2002 wieder Netto-Importeur von elektrischem Strom. Infolgedessen wirkte sich der Stromaustauschsaldo im Jahr 2023 verbrauchserhöhend (um plus 0,4 Prozentpunkte) auf den Primärenergieverbrauch aus (2022 wirkte der Austauschsaldo noch verbrauchsmindernd in der Größenordnung von minus 0,8 Prozentpunkten).

Prognosebericht

Die Situation in der Energiewirtschaft ist weiterhin durch starke Unsicherheiten geprägt. Auch das Geschäftsjahr 2024 wird aus heutiger Sicht sehr herausfordernd. Aufgrund weiterhin volatiler Energiepreise, geopolitischen Spannungen und Konflikte sowie verhaltenen Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist die Unsicherheit bei der Planung deutlich erhöht. Dies wird sich aus jetziger Sicht vor allem in den Bereichen Energiebeschaffung sowie Vertrieb zeigen. Preisaggressive Wettbewerber agieren wieder am Markt. Ein stark zunehmender Wettbewerb in den Sparten Erdgas und Strom ist erkennbar; insbesondere im Privatkundensegment. Dadurch nimmt das Risiko von Absatzverlusten in den kommenden Jahren zu. Auch bestehen nach wie vor große Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Marktumfeld. Zudem können Änderungen von gesetzlichen Regelungen und Umlagen, Insolvenzen von Geschäftspartnern und ein geändertes Verbrauchsverhalten einen deutlichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf haben. Die Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz haben das Vertrauen der Bevölkerung in die praktische Umsetzung und die soziale Ausgewogenheit klimapolitischer Maßnahmen beeinträchtigt. Spätestens seit dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts ist die Frage der Finanzierung von Klimaschutzinvestitionen das zentrale Thema für 2024. Dies ist umso dringlicher, da es weiterhin eine erhebliche Diskrepanz zwischen den aktuellen Maßnahmen und den Klimazielen für 2030 gibt. Die Energiewende ist bereits in vollem Gange und wird in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen für den Transformationsprozess erfordern,

insbesondere im Bereich der Dekarbonisierung, Digitalisierung und des Netzausbaus. Wir möchten diesen Wandel aktiv mitgestalten, indem wir neue Produkte und Geschäftsmodelle etablieren und Dienstleistungen um den Kundenservice verbessern. Dazu gehört die Einführung neuer digitaler Plattformen und Anwendungen, die den Zugang zu Informationen und Services erleichtern.

2.1.1 Vertrieb, Umsatzentwicklung und Marktanteile

2.1.2 Erdgasvertrieb

Der Absatz von Erdgas belief sich in Summe knapp unter dem Vorjahresniveau. Bei den Tarifkunden (+0,3 GWh) kam es zu leichten Steigerungen, dahingegen bei den Sondervertragskunden (-0,5 GWh) kam es zu einer Absatzverringerung. Trotz leicht gesunkener Absatzmengen stiegen die Umsatzerlöse aufgrund massiv höherer Preise auf 741 T€ im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr 352 T€). Die Netznutzungsentgelte liegen mit 120 T€ deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 81 T€). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen wird mit 110 T€ ausgewiesen und liegt deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Marktanteil nach Kunden beim Erdgas betrug 65,59 % bezogen auf alle Anschlussnehmer an das Gasnetz der Gemeinde Winterlingen. Es gab nach wie vor keine Lieferungen in fremde Netze.

2.1.3 Erdgasnetz

Die FAW hat das Erdgasnetz in Winterlingen auch im Jahr 2023 an die Albstadtwerke GmbH verpachtet. Innerhalb des Konzessionsgebiets wurde Erdgas über 186 Zähler geliefert. Das Leitungsnetz hat inkl. der Zubringerleitung eine Gesamtlänge von 13 km. Die Netzpacht betrug 282 T€ (Vorjahr 284 T€). Die Abschreibungen im Jahr 2023 fielen leicht auf 63 T€ (Vorjahr: 65 T€). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen beträgt 223 T€ und liegt damit 7 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres.

2.1.4 Wärmeversorgung

Die FAW betreibt die Wärmeversorgung auf Riedern aus der sowohl Schul-, Sport- und Schwimmhallenkomplex, als auch das angrenzende Wohngebiet mit Wärme versorgt wird. Als Brennstoff wird ausschließlich Erdgas eingesetzt. Wie im Gas, ist auch die Absatzmenge im Wärmebereich gesunken. Der Umsatz stieg auf 464 T€ (Vorjahr: 352 T€). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen beträgt 33 T€ und liegt damit 34 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres.

2.1.5 Gemeinsamer Dienst

Im Bereich „gemeinsamer Dienst“ werden Kosten gebucht, die über Umlagen den Sparten Gasvertrieb, Gasnetz und Wärme zugeordnet werden. Hierunter fallen maßgeblich die Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Personalkosten und Steuern. Die im Geschäftsjahr 2023 umzulegenden Kosten betragen in Summe 119 T€. Der Vorjahreswert belief sich auf 125 T€.

2.2 Investitionen und Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen von insgesamt 16 T€ getätigt (Vorjahr: 340 T€). Die Abschreibungen im Jahr 2023 beliefen sich auf 109 T€ (Vorjahr: 99 T€). Die Beteiligung an der Winterlinger Bürgerenergie eG in Höhe von 2 T€ spielt für die FAW eine untergeordnete Rolle.

3 Lage des Unternehmens

3.1 Gesamtlage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor gut. Die Verpachtung des Netzes an die ASW und die Betriebsführung durch die Albstadtwerke GmbH erweisen sich angesichts des Jahresergebnisses in Höhe von 168 T€ und der steigenden Aufgaben aus Regulierung, Gesetzen und Verordnungen für ein Energieversorgungsunternehmen mit der Größe der FAW als optimaler Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Professionalität. Die FAW kann damit bei einer äußerst schlanken Organisation von Synergieeffekten profitieren, welche ansonsten nur bei größeren Unternehmen auftreten. Die Marktanteile weisen darauf hin, dass mit den angebotenen Produkten in Form der Grundversorgung und Normsonderkundenverträge die Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden. Die Preisgestaltung ist ein guter Kompromiss aus Wettbewerbsfähigkeit und Renditeerwartung der Gesellschafter, bei denen die Ansprüche der Kunden ebenfalls im Vordergrund stehen.

3.2. Ertragslage

Das Ergebnis der FAW stieg im Vergleich zum Vorjahr um 63 T€ auf 168 T€. Das Erdgasnetz mit 121 T€ (Plan 2023: 95 T€) wie auch der Erdgasvertrieb mit 39 T€ (Plan 2023: -15 T€), als auch die Wärmeversorgung mit 8 T€ (Plan 2023: 13 T€) tragen zum positiven Ergebnis der Gesellschaft bei.

3.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat die Unternehmenspolitik, aufgrund derer erwirtschaftete Ergebnisse im Wesentlichen im Unternehmen verbleiben. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquiditätslage ist weiterhin ausgezeichnet.

3.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert. Das Anlagevermögen liegt bei 1.810 T€ und ist damit unter dem Niveau von 2022 (1.902 T€). Das Umlaufvermögen stieg deutlich um 329 T€. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 1.883 T€ (Vorjahr 1.768 T€).

4 Risikobericht

4.1 Branchenspezifische Risiken

Das Vertriebsgeschäft der FAW wird weiterhin vom wettbewerblichen Umfeld und der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Hierdurch entstehen der FAW auch Marktpreis- und letztendlich Kundenverlustrisiken. Diese Risiken werden von unserem Management identifiziert, bewertet und regelmäßig auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene überwacht. Eine konjunkturelle Abschwächung hätte direkten Einfluss auf die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und würde letztendlich die Nachfrage nach Erdgas negativ beeinflussen.

Auch aus witterungsbedingten Einflussfaktoren können für unsere Gesellschaft Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

a. Ertragsorientierte Risiken

Mit unseren Erdgas-Tarifen haben wir im Wettbewerb weiterhin eine gute Position. Wir gehen davon aus, dass wir unseren Marktanteil im Jahr 2024 stabil halten können. Dennoch ist bei steigender Wechselbereitschaft der Kunden mittel- bis langfristig mit einem sinkenden Marktanteil zu rechnen.

b. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

c. Risikomanagement

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

5 Chancen- und Risikobericht der voraussichtlichen Entwicklung

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Das Ziel der FAW ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das vorhandene Risikomanagementsystem sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Das Vertriebsgeschäft der FAW wird insbesondere vom wettbewerblichen Umfeld der Gasanbieter sowie von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Auch witterungsbedingte Schwankungen im Energieverbrauch wirken sich merklich auf die Beschaffungs- und Vertriebsmengen aus. Hierdurch entstehen Absatz-, Marktpreis- und Ergebnisrisiken. Auch im Hinblick auf vertragliche Beziehungen zu den Kunden besteht weiterhin das Risiko von Forderungsausfällen. Die Risiken werden identifiziert, bewertet und regelmäßig auf der Einzelgeschäfts- und Portfolioebene überwacht. Um diesen Risiken zu begegnen, setzen die FAW auf ein marktorientiertes Kundenmanagement, das auf hohe Kundenzufriedenheit und starke Kundenbindung abzielt. Energieversorger sind in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene ausgesetzt, insbesondere auch von normsetzenden Regulierungsbehörden, wie beispielsweise der Bundesnetzagentur oder den Landesregulierungsbehörden. Absenkungen der Erlösbergrenzen aufgrund von Kostenerhebungen und des gesunkenen Zinsniveaus können zu Erlöseinbußen führen. Risiken aus Änderung von Netzentgelten oder gesetzlicher Umlagen begrenzen die FAW durch entsprechende Gestaltungen in den Absatzverträgen. Die Absatzmengen für Erdgas sind in hohem Maße witterungsabhängig. Planerisch wird diesbezüglich jeweils von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf ausgegangen. Abweichungen davon können sowohl Chancen als auch Risiken darstellen, wobei zu betonen ist, dass sich die Schwankungsbreite aufgrund des Preisniveaus erheblich vergrößert hat. Gesetzgebungs- und Regulierungsrisiken entstehen aus der Änderung energiepolitischer, steuerrechtlicher, regulierungsrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2024 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.075 T€ erwartet. Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2024 weist ein Jahresergebnis von 47 T€ aus. Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde

Die Gemeinde Winterlingen hat im Jahr 2023 keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen getätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und deren Erläuterungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung. Der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahl		2023	2022	2021	2020	2019
Bruttoumsatzerlöse	TEUR	1.523	1.016	810	682	731
Nettoumsatzerlöse	TEUR	1.500	999	798	658	711
Betriebsleistung	TEUR	1.501	1.000	798	658	711
Materialaufwand	TEUR	1.016	627	392	271	318
Materialintensität	%	67,7	62,7	49,1	41,2	44,7
Personalaufwand	TEUR	10	11	11	11	10
Personalintensität	%	0,7	1,1	1,4	1,7	1,4
Betriebsergebnis	TEUR	233	124	173	158	150
Finanzergebnis	TEUR	0	0	0	0	0
neutrales Ergebnis	TEUR	0	9	-35	0	-1
Jahresergebnis	TEUR	168	105	90	114	107
Fremdkapitalzinsen	TEUR	0	0	0	0	0
Ertragsteuern	TEUR	65	28	48	44	42
Investitionen in imm. AV+SAV	TEUR	16	340	306	25	123
Abschreibungen	TEUR	109	99	98	92	110
Bilanzsumme	TEUR	3.182	2.945	2.792	2.255	2.238
Eigenkapital	TEUR	1.883	1.768	1.708	1.675	1.614
Eigenkapitalquote	%	59,2	60	61,2	74,3	72,2

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Nettoumsatzerlöse	Bruttoumsatzerlöse abzgl. abgeführter Energiesteuer (Gas)
Betriebsleistung	Nettoumsatzerlöse zzgl./abzgl. Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstiger Erträge, korrigiert um neutrale Erträge
Materialintensität	Materialaufwand/Betriebsleistung
Personalaufwand	Personalaufwand, korrigiert um neutrale Ergebnisbestandteile
Personalintensität	Personalaufwand/Betriebsleistung
Betriebsergebnis	Betriebsergebnis gemäß Ertragslage
neutrales Ergebnis	
Jahresergebnis	Jahresüberschuss bzw. –fehlbetrag nach HGB
Fremdkapitalzinsen	Zinsaufwand
Ertragsteuern	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, korrigiert um neutrale Ergebnisbestandteile
Investitionen	Investitionen des immateriellen Anlagevermögens sowie des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs-/Herstellungskosten
Abschreibungen	planmäßige Abschreibungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme

Ertragslage

	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Bruttoumsatzerlöse	1.523	102	1.016	102	507	49,9
abgeführte Energiesteuer (Gas)	- 23	- 2	- 17	- 2	-6	35,3
Nettoumsatzerlöse	1.500	100	999	100	501	50,2
andere Erträge	1	0,1	1	0	0	100,0
Betriebsleistung	1.501	100,0	1.000	100	501	50,1
Materialaufwand	- 1.016	- 68	- 627	- 63	-389	62,0
Personalaufwand	- 10	- 7	- 11	- 1	1	-9,1
Abschreibungen	- 109	- 7	- 99	- 10	-10	10,1
erfolgsunabhängige Steuern	- 14	- 0,9	- 14	- 1	0	0,0
andere Aufwendungen	- 119	- 8	- 125	- 13	6	-4,8
Betriebsaufwand	- 1.268	- 85	- 876	- 88	-392	44,7
Betriebsergebnis	233	15,5	124	12	109	87,9
Finanzerträge	-	-	-	-	0	-
Finanzaufwendungen	-	-	-	-	0	-
Finanzergebnis	-	-	-	-	0	-
neutrale Erträge	-	-	34	3	-34	>100,0
neutrale Aufwendungen	-	-	25	3	25	-30,6
neutrales Ergebnis	-	-	9	1	-9	>100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	233	15,5	133	13	100	75,2
Ertragsteuern	- 65	- 4,3	- 28	- 3	-37	132,1
Jahresüberschuss	168	11,2	105	10,5	63	60,0

Kennzahlen zur Ertragslage

		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bruttoumsatzerlöse}} \%$	15,3	13,1	17,0	23,3	20,4
Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer}}{\text{Eigenkapital}} \%$	12,4	7,5	8,1	9,5	9,2
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bilanzsumme}} \%$	7,3	4,5	4,9	7,1	6,7

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2023			31.12.2022			Veränderung	
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt	
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Vermögen								
immaterielle Anlagen	2	0,1	0	2	0,1	0	0	0,0
Sachanlagen	1.806	56,8	0	1.898	64,4	0	-92	-4,8
Finanzanlagen	2	0,1	0	2	0,1	0	0	0,0
Anlagevermögen	1.810	56,9	0	1.902	64,6	0	-92	-4,8
Vorräte	34	1,1	34	31	1,1	31	3	9,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166	5,2	166	291	9,9	291	-125	-43,0
liquide Mittel	1.172	36,8	1.172	721	24,5	721	451	62,6
Umlaufvermögen/RAP	1.372	431,0	1.372	1.043	35,5	1.043	- 63	31,5
	3.182	100,0	1.372	2.945	100,0	1.043	-155	8,0
Kapital								
Gezeichnetes Kapital	51	1,6	0	51	1,7	0	0	0,0
Kapitalrücklage	405	12,7	0	405	13,8	0	0	0,0
Gewinnvortrag	1.259	39,6	0	1.207	41,0	0	52	4,3
Jahresüberschuss	168	5,3	0	105	3,6	0	63	60,0
Eigenkapital	1.883	59,2	-	1.768	60,0	-	115	6,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	389	12,2	0	403	13,7	0	-14	-3,5
Sonderposten	389	12,2	0	403	13,7	0	-14	-3,5
Rückstellungen	82	2,6	82	58	2,0	58	24	41,4
Verbindlichkeiten	828	26,0	828	716	24,3	716	112	15,6
Fremdkapital	910	28,6	910	774	26,3	774	136	17,6
	3.182	100,0	910	2.945	100,0	774	237	8,0

Kennzahlen zur Vermögenslage

		2023	2022	2021	2020	2019
Anlagendeckung I	$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \%$	>100,0	93	>100,0	>100,0	>100,0
Anlagendeckung II	$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen (langfristig)}} \%$	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0
Wertberichtigungsquote der Sachanlagen	$= \frac{\text{kumulierte Abschreibungen auf Sachanlagen abzüglich Zuschreibungen}}{\text{Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am Bilanzstichtag}} \%$	67,3	65,6	68,0	70,3	68,8

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung bestand aus Herr Dipl.-Ing. Martin Kurz.

Die Angabe der Bezüge des Aufsichtsrates sowie der Geschäftsführung unterbleiben auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB.

Feststellung Jahresabschluss und Behandlung des Jahresüberschusses

Feststellung des Jahresabschlusses 2023

	€
1 Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1 Bilanzsumme	3.181.281,39
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	1.809.449,66
das Umlaufvermögen	1.371.831,73
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	1.883.240,15
den Sonderposten für Investitionszuschüsse	388.917,40
die empfangenen Ertragszuschüsse	-
die Rückstellungen	82.222,98
die Verbindlichkeiten	827.441,86
1.2 Jahresüberschuss	167.687,47
1.2.1 Summe der Erträge	1.500.651,81
1.2.2 Summe der Aufwendungen	1.332.964,34

2. Behandlung des Jahresüberschusses

2. Verwendung des Jahresüberschusses	
Der Jahresüberschuss in Höhe von	167.687,47
wird festgestellt.	
Der Jahresüberschuss wird zu 50% auf neue	83.843,74
Rechnung vorgetragen.	
Der Jahresüberschuss wird zu 50% im Verhältnis	
der Beteiligungsverhältnisse an die	
Gesellschafter ausgeschüttet:	83.843,73
davon an	
Albstadtwerke GmbH (60%)	50.306,24
Gemeinde Winterlingen (40%)	33.537,49

Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 soll, vorbehaltlich der Zustimmung in den Gemeinderatssitzungen, zum 30. September 2024 an die Gesellschafter ausbezahlt werden.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

DER FERNGASGESELLSCHAFT ALBSTADT WINTERLINGEN MBH, ALBSTADT

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.541,00	3	II. Kapitalrücklage	405.454,46	405
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	110,20	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.639,66	4	IV. Gewinnvortrag	1.258.858,83	1.206
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.748.388,00	1.838	V. Jahresüberschuss	167.687,47	105
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.422,00	56		1.883.240,15	1.767
	1.806.449,66	1.898	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
III. Finanzanlagen				388.917,40	403
Beteiligungen	2.000,00	2	C. RÜCKSTELLUNGEN		
	1.809.990,66	1.903	1. Steuerrückstellungen	18.556,16	0
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Sonstige Rückstellungen	63.666,82	59
I. Vorräte				82.222,98	59
Nationale Emissionszertifikate	34.295,60	31	D. VERBINDLICHKEITEN		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	254,29	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.451,25	68	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535,50	1
2. Forderungen gegen Gesellschafter	35.759,32	98	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	380.243,11	616
3. Sonstige Vermögensgegenstände	67.211,85	125	4. Sonstige Verbindlichkeiten	446.408,96	100
	165.422,42	291		827.441,86	717
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.172.113,71	721			
	1.371.831,73	1.043			
	3.181.822,39	2.946		3.181.822,39	2.946

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023
DER FERNGASGESELLSCHAFT ALBSTADT WINTERLINGEN MBH, ALBSTADT**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.522.937,45	1.015
abgeführte Energiesteuer (Gas)	<u>-23.269,63</u>	-17
Nettoumsatzerlöse	1.499.667,82	999
2. Sonstige betriebliche Erträge	983,99	35
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-982.138,63	-590
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-34.016,26</u>	-37
	-1.016.154,89	-627
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.986,72	-11
	-10.986,72	-11
5. Abschreibungen	-108.556,87	-99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.677,09	-150
7. Erträge aus Beteiligungen	75,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72,08	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21,58	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-64.941,06</u>	-28
11. Ergebnis nach Steuern	181.460,68	119
12. Sonstige Steuern	<u>-13.773,21</u>	-14
13. Jahresüberschuss	<u><u>167.687,47</u></u>	<u>105</u>